



7.12.

18:30 UHR | **GAST: RUBEN SABEL (DIGITAL)**

Spendier mir einen Çay und ich erzähl dir alles

Ruben ist gerade 18 und mit der Schule fertig. Zeit sich zu fragen, wer er sein will, wer er sein kann und was das mit dem Rassismus zu tun hat, den er erlebt. Und während Rechtsextreme in Chemnitz und damit nicht weit von ihm Hetzjagden veranstalten und während er nach einem Ort sucht, an dem er sich selbst definieren darf, findet Ruben sich an unterschiedlichen Küchentischen wieder.

Erzählt werden in diesem Dokumentarfilm Geschichten über Männlichkeiten, Veränderungen, Widerstand und Sehnsüchte.

Ruben Sabel, der seit 2020 Schauspiel in Wien studiert, seither schon in Produktionen des Burgtheaters auftrat und demnächst in Michael Sturmingers Shakespeare-Inzenierung WAS IHR WOLLT den Orsino spielt, wird für die Diskussion nach der Filmvorführung digital dabei sein.

Verehrte Kinofreunde,

die Kinoreihe „Ich bin - Du bist - Wir sind“ dreht sich um das facettenreiche Thema „Identität“.

Im Kino Babylon werden fünf beeindruckende Filme gezeigt, die Identitätsfragen von Menschen und unserer Gesellschaft behandeln und Einblicke in ganz verschiedene Lebenswirklichkeiten gewähren.

Die Filme nehmen die Zuschauer:innen mit auf eine Reise durch komplexe Identitätsfragen wie Selbstfindung, kulturelle Zugehörigkeit oder sexuelle Orientierung und regen an, über die eigenen Überzeugungen und Vorurteile, über die eigene Identität, gesellschaftliche Vielfalt und Diversität nachzudenken.

Im Anschluss an die Filmvorführungen besteht die einzigartige Möglichkeit, mit Filmemacher:innen und Expert:innen über die Themen der Filme zu diskutieren und ins Gespräch zu kommen.

Termine notieren und dabei sein!

Preise

Der Eintritt ist frei.

Reservierung

Eine Reservierung ist nicht erforderlich.

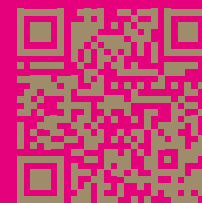
Veranstalter

Die Filmreihe ist ein Kooperationsprojekt der Integrationsagenturen der Caritas Hagen und der AWO UB Hagen – Märkischer Kreis, des Kino Babylons und des AllerWeltHauses Hagen.

www.caritas-hagen.de, www.awo-ha-mk.de
www.allerwelthaus.org, www.pelmke.de

Realisiert werden kann die Filmreihe dank der Zusammenarbeit mit der Fernuniversität Hagen, Lehrgebiet Geschichte Europas in der Welt, der AIDS-Hilfe Hagen, Manuela Federl, Prof. Dr. Tobias Bernasconi (Uni Köln) und Ruben Sabel sowie der Kooperation mit der Veranstaltergemeinschaft „Gegen den Strom“ (Kulturzentrum Pelmke, DGB Region Ruhr Mark, VHS Hagen und Arbeit und Leben Berg Mark).

Die Filmreihe wird gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“



Ich bin Du bist Wir sind

FLUCHT

The Game - Spiel zwischen Leben und Tod

TRANSGENDER

GIRL

KOLONIALISMUS

Der vermessene Mensch

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Lass mich fliegen

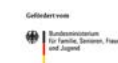
RASSISMUS

Spendier mir einen Çay und ich erzähl dir alles

FILME ÜBER
IDENTITÄT

Deutschland 2019.
Anna Sabel & Ruben Sabel.
Dokumentarfilm. 61 Min.

Mehr Infos
www.pelmke.de



KINO BABYLON
WWW.PELMKE.DE



28.9.

18:30 UHR | GAST: MANUELA FEDERL
REGISSEURIN

The Game

Spiel zwischen Leben und Tod

Mit einem Hilfstransport sind Manuela Federl und ihr Freund für ihre kleine bayerische Hilfsorganisation auf dem Weg zu einer NGO nach Bosnien. Am Ziel angekommen ist die erschreckende humanitäre Krise, die sich an der Grenze zu Europa abspielt, unübersehbar. Es dreht sich alles um „The Game“, den illegalen Gang über die EU-Außengrenze. Sie lernen viele Flüchtlinge kennen und sprechen mit ihnen über Fluchtgründe, das Leben in Bosnien und sie begleiten sie auf ihr „Game“. Beide setzen sich aber auch mit Menschenschleppern auseinander, verteilen nachts unter den Flüchtlingen heimlich Lebensmittel und treffen Flüchtlings-Gegner.

Die bayerische Regisseurin **Manuela Federl**, die bereits viele auch preisgekrönte Dokumentarfilme gedreht hat, sagt „The Game“ ist mein persönlichster Film!“

In Kooperation mit der Veranstaltergemeinschaft „Gegen den Strom“.

Deutschland 2021.
Regie: Manuela Federl.
Dokumentarfilm. 89 Min.
z.T. Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

26.10.

18:30 UHR | GAST: DR. ANDREAS RAU
AIDS-HILFE HAGEN

Girl

Die 15-jährige Lara wurde im Körper eines Jungen geboren. Ihr größter Traum ist es, eine Primaballerina zu werden. Dann wird sie an einer Ballettakademie in Brüssel angenommen und stellt sich der Herausforderung. Zeitgleich versucht Lara noch einen zweiten Kampf zu gewinnen: Sie will sich einer Geschlechtsumwandlung unterziehen. Ihr Vater Mathias und ihre Ärztin unterstützen sie dabei, doch Lara hat sehr zu kämpfen. Sie droht unter dem Leistungsdruck und den Veränderungen, die ihr Körper durchmacht, zu zerbrechen. Ihre beiden großen Träume scheinen sich immer mehr zu widersprechen...

Dr. Andreas Rau, Erzieher und Sexualpädagoge, bietet in der AIDS-Hilfe Hagen seit über 40 Jahren, sexualpädagogische Projekte und Angebote an.

Belgien 2018.
Regie: Lukas Dhont.
Spielfilm. 105 Min.

2.11.

18:30 UHR | GÄSTE: PROF. DR. JÜRGEN G. NAGEL
DR. FABIAN FECHNER
BARBARA SCHNEIDER M.A.
FERNUNI HAGEN

Der vermessene Mensch

Ende 19. Jahrhundert in Berlin: Ethnologie-Doktorand Alexander Hoffmann trifft bei der „Deutschen Kolonial-Ausstellung“ auf Kezia Kambazembi, Dolmetscherin einer Delegation von Herero und Nama aus „Deutsch-Südwestafrika“. Hoffmanns Interesse wächst und er hinterfragt die Rassentheorie. Nach dem Aufstand der Herero und Nama sammelt er Artefakte unter dem Schutz der kaiserlichen Armee. Dabei sucht er nach Beweisen für seine These und nach Kezia. Vor Ort wird er Zeuge brutaler Befehle der deutschen Soldaten und gerät selbst in moralische Konflikte, als er Schädel und Skelette von toten Herero für Forschungszwecke an seinen Berliner Professor schickt.

In Kooperation mit der Fernuniversität in Hagen,
Lehrgebiet Geschichte Europas in der Welt.

Deutschland 2023.
Regie: Lars Kraume.
Spielfilm. 116 Min.

20.11.

18:30 UHR | GAST: PROF. DR. TOBIAS BERNASCONI
UNIVERSITÄT KÖLN

Lass mich fliegen

Lass mich fliegen begleitet vier junge Menschen durch den Alltag. Vier Menschen, die voller Leben sind und klare Ziele haben – Arbeit finden, politisch aktiv werden, heiraten, Kinder bekommen. Vier Menschen, für die das Erreichen dieser Ziele mit vielen Hindernissen verbunden ist und die von der Gesellschaft in eine Schublade gesteckt werden: Menschen mit Down-Syndrom. Statt Anerkennung ernten die Protagonist:innen oft mitleidige Blicke und Betroffenheit. Ihr sehnlichster Wunsch ist es, inkludiert zu werden, als eigenständige Menschen gesehen zu werden – mit Rechten und vor allem auch mit Möglichkeiten, sich selbst zu verwirklichen. Und sie zeigen, dass sie das auch können, sind voller Energie und Einzigartigkeit. Forschungsschwerpunkt von **Prof. Dr. Tobias Bernasconi** liegt im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger und komplexer Behinderung.

Österreich 2022.
Regie: Evelyne Faye.
Spielfilm. 103 Min.